

die wyne nit verzunt habe zu beschriben. 1475 Bgmb. 44^b: von den wingarten uff dem Sande an der Bockenheimer wart von dem morgen 4 h. den schutzen zu geben und sollen die sch., was in den wingarten geschicht, an dem heckergericht rugen, was aber in den felden geschicht, fur den uber daz felt rugen. 1498 Bgmb. 13^b: den jungen gesellen zu Sassenhusen mey zu irer dantz hutten zu hauwen vergonnen, doch mit wissen der schutzen usw. Dienstanweisung im Eidb. B, Bl. 205^a. 2) Gegen Ende des 15. Jh. wird der Ausdruck als Name für eine Abteilung der Söldner üblich. Nach der Dienstinstruktion im Eidb. A. Nr. 58 und B. Bl. 196^bf. soll ein solcher Schütze haben *sinen vollen harnesch, eyn huben oder isenhud mit anderm gerede wol irczuget, iglicher mit eym guden armbrost oder einer fertigen zugerichten hantbussen.*

schutzenmeister, schutzmeister, Vorsteher des Schießwesens. 1422 Bdb. Ni. 30^a: *Heinz sch. ist uff Bockinheimer porten gezogen.* 1439/40 Bgmb. 19^a: *sch. sollen sallpeter bestellen, so beste sie mogen.* 1440 Bgmb. 73^a: *sch. sollen einen bussenmeister bestellen.* 1448 Bgmb. 30^b: *sch. sollen noch 25 hockenbussen und ein donne pyle keuffen und bestellen.* 1499 Bgmb. 119^a: *sch. sollen by den waffensmiden alhie umb die 100 hellenbarten bestellen und machen laissen.*

schuwelepper, schuchlepper, schulepper = lepper.

schuweman, der Schuhe verkauft, nur 1475 Bdb. O. 11^a: *Baltasar Hubscher, sch.*

schuwemecher, schuchmecher, schumacher = schuchwort, zuerst 1359 Bdb. Ni. 11^b, aber im 14. Jh. immer nur vereinzelt, häufiger erst seit etwa 1420.

scriptor s. *scriber*.

secher, der Schlächter (Schächter) der Juden. Vgl. „Bevölkerung“ I, 543.

sechser heißen 1495 die 6 Siegelmeister bei den Wollwebern: Ordnung bei Fromm, S. 118. Vgl. *siegeler*.

seckeler, seckler, Säckler, der Taschen, Ranzen u. dgl. aus Leder macht. Zuerst im Bgb. 1497/8; in den Bdb. 1510: 1, aber 1542: 10. Sie wurden mit den Weißgerbern und Sattlern einer Zunft zugerechnet. 1495 Bgmb. 17^a: *die sekeler und wißgerber sollen sich zusammen in eyn geselleschafft fugen, sollen später eine Ordnung erhalten; auch sollen sie brudermeister und kirtzenmeister kiesen, wie von alter bescheen ist.*

seddeler, sedeler, im 15. Jh. *setler, satteler, sattler*, vereinzelt *seydeler (sellator)*, Sattler. Zuerst 1303 UB. I, 830: *apoteca, quam Walterus dictus seddelere tenet.* In den Bdb. von 1320 ab regelmäßig; im 14. Jh. meist 5–8, Höchstzahl 11 (1359 und 1362), im 15. Jh. etwa doppelt so viel, Höchstzahl 18 (1463). Bemerkenswert 1320/1 Bdb. O. 2^b: *Geuszo sellator*; 1322 derselbe *Goczso clippeator*, 1326: *Goczso schildere.* — 1372 Ni. 20^b: *Soldener, der seddeler.* — 1405 O. 43^b: *Henne suldener, sedeler.* — 1429 O. 52^b: *Alheit seydelern.* HV.: *Heyle, s. oder komether.* 1475 Ni. 30^b: *Hans baumhauwer* (vom Aushauen des Sattelbaums?), *satler zur Sommerwonne.* — Die Sattler bilden 1377 mit den Kummetern, Schildern, Malern, Glasern, Scherern eine Zunft; 1463 erhalten sie eine eigene Ordnung. Vgl. „Bevölkerung“ I, 82f. Siehe auch *schilder*.

seger, Säger, Holzschneider. In den Bdb. von 1321 ab regelmäßig, im 14. Jh. meist 6–9, im BV. 1387: 12, im 15. Jh. in den Bdb. weit seltener (gewöhnlich 2–4), im BV. 1440: 2. Die meisten wohnen in Sachsenhausen. So 1382: *Henne von Aschaffenburg, der seger*, derselbe 1385: *Henne seger, zymmerman*; 1385 Sa. 67^b: *Heinze Weise, s.* 1405 Sa. 65^b: *Wenczil segers gesinde, pauperes; item Herte seger.* Öfter mit NG.; so 1421 Sa. 66^a: *Peder cruder, eyn seger*, 1429 O.: *by Hockhenne dem seger zu Sassenhusen.* [Gleichbedeutend: *bretsnyder*.

sehemeister, der über den See